

SEPA für die Wirtschaft - der Countdown läuft

Was ist SEPA?

SEPA (Single Euro Payments Area) bedeutet die Vereinheitlichung des bargeldlosen Euro-Zahlungsverkehrs in 32 europäischen Ländern (EU27, Island, Norwegen, Schweiz, Liechtenstein und Monaco).

Welche Produkte sind betroffen?

Die SEPA Überweisung und die SEPA Lastschrift werden die heute verwendeten Produkte ersetzen. Beide Produkte können national und – neu für die Lastschrift – auch grenzüberschreitend verwendet werden.

Wie erfolgt die Vereinheitlichung?

Einheitliche technische Formate, basierend auf XML ISO 20022, ersetzen alle heute gebräuchlichen Formate. Diese werden ‚end-to-end‘, also vom Auftraggeber einer Zahlung bis zum Empfänger verwendet werden. IBAN und BIC ersetzen Kontonummer und Bankleitzahl.

Was bringt SEPA den Unternehmen?

SEPA bietet die Möglichkeit zur Standardisierung, Automatisierung und Zentralisierung ihres Zahlungsverkehrs sowie die Gelegenheit zur Kontenreduzierung, wenn Konten in mehreren Ländern gehalten werden. Zusätzlich bietet SEPA eine bessere Liquiditätssteuerung durch verkürzte, einheitliche Ausführungsfristen, letztendlich europaweit hochgradig automatisierten Zahlungsverkehr zu reduzierten Kosten.

Was ist zu tun?

Die Umstellung erfordert ein abgestimmtes Vorgehen zwischen Unternehmen, Hausbank und Lieferanten der Buchhaltungs- bzw. Zahlungssysteme. Es geht dabei u.a. um IBAN und BIC auf Geschäftskommunikation (Rechnungen, Formulare, Erfassungsmasken), Umstellung auf den neuen Beleg, die ‚Zahlungsanweisung‘, Erweiterung der Kunden- und Lieferantenstammdaten um IBAN und BIC, Anpassung der Systemschnittstellen, Einsatz der XML-Nachrichten (Auftrag und Kontoauszug). Firmen, die Lastschrift verwenden, haben zusätzlich noch den Aufbau einer Mandatsdatenbank und -verwaltung zu berücksichtigen.

Wie lange ist für die Umstellung noch Zeit?

Gemäß EU Verordnung 260/2012 vom 31.März 2012 muss die Migration auf die SEPA Produkte bis zum 1. Februar 2014 abgeschlossen sein.